



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXVII. Der Rath der Altstadt Salzwedel bekundet die Aussetzung einer
Leibrente für Adelheid Hartwig, Klosterjungfrau in Diesdorf, am 21. Mai
1425.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CXVII. Der Rath der Altstadt Salzwedel befundet die Aussetzung einer Leibrente für Adelheid Hartwig, Klosterjungfrau in Diesdorf, am 21. Mai 1425.

- Wy Tyde Wolter, Hans Vgnade, Hans Buk, Claus Kütze, Wylhelm bormester, Claws erkneue, Dyderik mechow, Hennik dorheyde, Hans schermer, Hennig wopeld, kersten schulte vnd dyderik laghedorpe, Ratmanne der Oldenstad Soltwedel, Bekennen vnd betugen openbar in dessem bryue, Dat vor vns syn gewest her johann hartwich, prifter, Wolter, hoyer vnd Andreas, broder, vse borger, geheten de hartwyge, vnd hebben gewilkoret vnd gelaten Alheyde, hoyer hartwiges dochter, begheuen in dem kloster to Distorpe, twe punt pennige iarlikes tynfes vnd Rente to den tyden eres leuendes. De zee schal hebben vnd alle iarlikes vpboren in dessen nascreuen eruen vnd boden, Alze in Elzeben, ludeke Markgreue frowen erue, stande in den hoken ene marck pennige vnde in Hans iordens bode in den hoken ene marck penn. vnd in iunge hans schyuen erue, stande an deme orde vor deme Bokhoringe dore, achte schilling penninge, de wyle dat zee leuet. Wan zee auer van dodes wegen avegheyt, so schullen de twe punt penninge iarliker rente wedder vallen an de vorbenomenen hartwyge vnd ere rechten eruen. To tuge deffer vorfcreuen stücke hebbe wy vnser Stad Ingefegel wiliken henghen laten an dessen breff, Gegheuen na godes bort vireyphundert iar, dar na in dem viff vnd twyntigsten iar, des Mandages na der hymmeluart vnser heren.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XVI, 9.

CXVIII. Das Kloster Diesdorf verschreibt dem Ludolph Braschen gewisse Kornpächte, im Jahre 1427.

We, her Lüder Verdemann, prouest tho Distorppe, de priorinne vnde ganze Samninghe dessuluen Closters, we bekennen apenbare en dessem breue vor alesweme, dat weschuldigh sint rechter Schuld Ludolfo Braschen, sinen rechten eruen vnd den hebbere desses breues mid eren willen, XX wichimten roggen, de se schollen nemen vd vsem Gude tho lütken Lydhern vd dem dorpe XI wichimten vnd ut dem dorpe to Mere IX wichimten, vnde de schollen en vse Lüde gheuen, de vse des vorfcreuen tynfes plichtig sind vt den vorfcreuen tween dörpern — in dessen tokomenden achte dagen Sünste Michaelis Ludolfo Braschen, synen eruen vnd den hebbere desses breues. Schege des nicht in den achte daghen, so will we dem proueste dat willik doen, de schall vs senden sine dener, dat se vs dat helpen vtpanden in den achte daghen, dar na dat we bered werden. Wer auer, dat de prouest der vs nicht en sende, alse hir vorfcreuen is sine dener, so scholle we dat suluen vtpanden. Des tho ener größeren betuchnisse hebbe we vse inghefegel ghehengen heten an dessen bren, dede ghegeuen is na Godesbort M°. CCCC°, dar nah in dem XXVII jare.

Gerden's Fragm. IV, 142. 143.